

# Rezensionen von Buchtips.net

## Paul Cleave: Die Stunde des Todes

### Buchinfos

Verlag: [Wilhelm Heyne Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Thriller](#)  
ISBN-13: 978-3-453-43307-6 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 8,95 Euro (Stand: 02. Dezember 2008)

Paul Cleaves Thriller: "Die Stunde des Todes" hat mich nicht überzeugen können. Inhaltlich geht es um folgendes: In Christchurch werden zwei jungen Frauen ermordet. Der Ich-Erzähler Charlie war mit ihnen zusammen und wird von Inspektor Landry als Haupttäter verdächtigt. Charlie selber beteuert, nicht er, sondern ein gewisser Cyris sei der eigentliche Täter. Nur kann er dies nicht beweisen. Da ihm auch seine Ex-Frau Jo nicht glaubt, entführt er sie kurzentschlossen in seinem Wagen. Sein Ziel: er will Cyrus finden und ihn des Mordes überführen, um seine Unschuld zu beweisen.

Der Krimi wird aus wechselnder Perspektive erzählt. Charlie als Protagonist wählt die Ich-Form. Die Gedanken der anderen beteiligten Personen werden aus der personalen Erzählperspektive in Er-Form erzählt.

Die Sätze sind sehr einfach, die Charaktere bleiben schematisch-oberflächlich.

Dies mag bei einem Thriller noch angehen, wenn er wirklich spannend ist. Zur Spannung gehört allerdings eine glaubwürdige Geschichte. Und diese Story ist m.E. nicht glaubwürdig. Die Handlungen der Charaktere werden nicht glaubwürdig erläutert. Ein Beispiel dazu: Inspektor Landry - schwer krebskrank - beschließt, Charly einfach umzubringen, anstatt ihn ordnungsgemäß zu verhaften und den Prozess zu machen. Er kann dies, da er vollständig alleine und ohne Team agiert. Für mich ist diese Verhaltensweise unglaubwürdig.

Die Spannung soll sich m.E. daraus ergeben, dass der Leser im Unklaren gehalten wird, ob es diesen mysteriösen Mr. X, Cyris, überhaupt gibt oder ob es sich bei diesem um den Ich-Erzähler selber handelt, der in einer Art Dr. Jekyll und Mr. Hyde-Syndrom zwei unterschiedliche Persönlichkeiten als Psychopath verbirgt.

Die Auflösung sei hier nicht verraten, sie hat mich aber nicht überzeugt und wirkt unglaubwürdig. Als hätte der Autor einen Film gesehen, den er einfach nacherzählt. Als Drehbuch wäre dieser Plot möglicherweise "durchgegangen", als Thriller, der - wenn er ansprechend sein soll - eine glaubwürdige Handlung, vielschichtige Charaktere und Spannung in sich vereinen sollte, kann dieses Buch mich leider nicht überzeugen.

Leider Null Punkte

0 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)  
[21. Juni 2008]